



Der Junge mit dem Frosch: Das Tier bleibt unbeweglich in Luciano Alaghias Hand sitzen (o. i.). Unter der Leitung von Benjamin Fischer (Bild rechts) suchen die anderen weitere Wassertiere. Bilder: Patrick Gutenberg

Im Salamander-Fieber

Umweltunterricht mitten im Wald: Gestern Nachmittag wuselte eine Klasse aus dem Schulhaus Steinacker durch den Eschenberg und fischte im Qualletbach nach winzigen Tieren. Was die Schulkinder gefunden haben, zeigt: Dieses Wasser ist sehr sauber.

MARISA EGGLE

Stolz stehen Noémie Meyer und Lara Bänziger vor drei Plastiktellern, die sie säuberlich nebeneinander aufgestellt haben. Die beiden 12-Jährigen begutachten zwei längliche Tierchen, die in einem Rohr aus Steinen leben. «Köcherfliegen bauen ihr eigenes Haus», sagt Lara. Im Teller daneben gleiten Flohkrebse und eine kleine räuberische Larve durchs Wasser, die ebenfalls zu den Köcherfliegen gehört.

Die Mädchen haben die Tiere kurz zuvor im Qualletbach gefangen, der durch den Eschenberg Richtung Mattenbachquartier fliesst. Mit den grünen Netzen in der Hand schwärmen sie schon wieder aus – auf der Jagd nach noch mehr Tierchen. Die 5.-Klässler aus dem Schulhaus Steinacker wollen so viele Wassertiere wie möglich fan-

gen, um anhand der Arten die Qualität des Qualletbachs zu bestimmen.

Diese Aufgabe hat ihnen Benjamin Fischer vorgegeben. Als Zivildienstler des Rheinaubundes geht er von Schulklasse zu Schulklasse und bringt den Kinder das Wasser näher (siehe Kästen). 60 solcher Unterrichtstage organisiert der Rheinaubund im Rahmen seines Umweltbildungsprogramms «VivaRiva» in diesem Jahr. Die meisten davon in der Deutschschweiz.

Mit dem Netz auf die Pirsch

Ein Bildungsangebot, das Lehrerin Monika Kuratli gerne angenommen hat: «Ich wollte, dass meine Schülerinnen und Schüler in diesem Jahr etwas über Wassertiere lernen. Schliesslich sind wir so nah an Wasser und Wald.» Da sei ihr das Werbemail des Rheinaubundes gerade recht gekommen.

«Jetzt lernen sie von einem Fachmann, der den Tag sehr gut organisiert hat.»

Weiter unten am Qualletbach wird es hektisch: Gabriela Pino fischt immer wieder Larven von Feuersalamandern aus dem Wasser, das inzwischen schon ganz trüb geworden ist. «Neun haben

«Wo junge
Feuersalamander
leben, ist das
Wasser gut»

Benjamin Fischer

wir bereits», sagt ihre Klassenkameradin Emelie Bauer ebenfalls sehr stolz. Ihr Wissen über die Tiere haben die Schülerinnen von Beispielbildern, die Benjamin Fischer mitgenommen hat. Diesen rufen sie auch immer wieder, wenn etwas Neues ins Netz gegangen und im Plastikteller gelandet ist. Als Gabriela plötzlich einen Grasfrosch entdeckt, kreischen nicht nur die Mäd-

chen laut, auch die Jungs sind völlig durcheinander. Schliesslich kann ihn Luciano Alaghia eine Zeit lang auf seiner Hand halten. Von Fischer hat er gelernt: «Wenn man ganz ruhig bleibt, hat der Frosch keine Angst.»

Ob Wasserfloh oder Libellenlarve, am grössten ist die Freude über die kleinen Salamander. Die Schülerinnen und Schüler feuern sich regelrecht an, um unter dem Laub im Wasser noch mehr zu finden – und sie haben Glück: Nach einer Stunde hat fast jedes der 22 Kinder einen zu Gesicht bekommen, was ein durchaus gutes Zeichen ist: «Wo Salamanderlarven leben, ist das Wasser sauber», sagt Unterrichtsleiter Benjamin Fischer. Desideria Salatino hat sich vor den glitschigen Tierchen zuerst zwar etwas gegruselt. Doch am Schluss nimmt auch sie eins in die Hand und lässt es ins Wasser zurück. Begeistert sagt sie: «Ich komme gerne wieder zum Wassertierfangen.»

BILDERGALERIE AUF
WWW.LANDBOTE.CH

ZUM SCHUTZ DES WASSERSCHLOSSES

Der Rheinaubund kämpft für etwas, wovon alle leben: das Wasser. Als gesamtschweizerische unabhängige Organisation geht es ihm dabei «nicht um Profit», sondern um den Erhalt des «Wasserschlosses Schweiz». Diesen will er auf verschiedene Arten erreichen: Er versucht, verbaute und überbaute Flüsse und Bäche wieder naturähnlicher gestalten zu können, wie zum Beispiel die Eulach im Eulachpark am Rand des ehemaligen Sulzer-Areals Oberwinterthur. Oder er will Wasserkraftwerke so umgestalten, dass sie für wandernde Fische kein Hindernis mehr sind. Um seine Ziele zu erreichen, mischt er in der Politik mit, schreibt Stellungnahmen bei Gesetzesrevisionen und rekurriert bei Bauprojekten, falls er den Gewässerschutz missachtet sieht. Zudem bietet er massgeschneiderte Umweltbildung für Kindergärten und Schulen an – wie für die Seemer Klasse aus dem Steinacker-Schulhaus. Sie hat den Qualletbach gestern auf seine Wasserqualität untersucht. (meg)

www.rheinaubund.ch

ANZEIGE

New Suzuki Swift!



New Swift 1.2 GA,
3-türig, Fr. 16 990.-
1.2 GL, 3-türig, Fr. 18 990.-
Abb.: 1.2 GL Top, 5-türig, Fr. 21'990.-

Die kompakte Nr. 1



Way of Life!



Ihr Fachmann
seit 1924.

Emil Frey AG Grüze-Garage

Grüzelfeldstrasse 65, 8404 Winterthur
Telefon 052 234 35 35
www.emil-frey.ch/winterthur

Garage Neuburg AG
Koster AG
Garage Bosshard AG
Mäschli Kreuzgarage AG

Winterthur 052 222 55 22
Winterthur 052 222 10 57
Weisslingen 052 384 15 05
Elgg 052 364 16 00